

Wo alle an einem Strang ziehen

Die Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz veranstaltet seit vielen Jahren Jugendfreizeiten

Wiesloch/Hockenheim. (oé) Vor viereinhalb Jahren ist die Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz aus dem vertrauten Büro in Wiesloch in die neuen Räume nach Hockenheim umgezogen. Von dort kümmern sich Bezirksjugendreferent Eberhard Reinmuth, Bezirksjugendpfarrer Stefan Scholpp und das ehrenamtliche Mitarbeiterteam in einem der größten Kirchenbezirke der Badischen Landeskirche um alles, was Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betrifft. Man unterstützt und berät auf Wunsch die 25 Kirchengemeinden des Bezirks in ihrer Jugendarbeit, veranstaltet aber auch ein eigenes Programm mit regelmäßigen Angeboten: mit Seminaren, Lehrgängen, kulturellen Veranstaltungen, Jugendgottesdiensten und vor allem Freizeiten für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland.

Durch den Umzug nach Hockenheim kommen jetzt viel mehr Teilnehmer aus dem alten Kirchenbezirk Schwetzingen; aus der Weinstadt, die früher das Gros der Kinder und Jugendlichen stellte, aber immer weniger. Im letzten Jahr ist das Interesse an Freizeiten scheinbar generell zurückgegangen. Zum ersten Mal fiel eine Kinderfreizeit aus, weil sich zu wenige Kinder angemeldet hatten, erzählt Anne-Catherine Schwake, Studentin aus Dielheim.

Woran es liegt? Etwa daran, dass die Wirtschaftskrise auch an den Familien der Südlichen Kurpfalz nicht spurlos vorüber gegangen ist? Oder am Umzug des Jugendbüros und den generell rückläufigen Kinderzahlen? Vielleicht spielt aber auch die Verunsicherung eine Rolle, die Eltern erfasst haben mag, nachdem Missbrauchsfälle publik wurden wie jener bei einer Osnabrücker Jugendgruppe auf der Ferieninsel Ameland? Offen geäußert wird dies nicht, heißt es bei der Bezirksjugend. Völlig ausschließen mag man eine solche Verunsicherung aber auch nicht.

In den vielen Jahren hat sich die Evangelische Bezirksjugend einen guten Ruf erworben, viele Teilnehmer kommen immer wieder. Noch nie ist irgendetwas passiert. Trotzdem ist den Verantwortlichen an Information und Aufklärung gelegen.

Gerade jetzt hat man wieder ein neues Programm fertig (siehe Kasten). Jede der 30-köpfigen Gruppen wird von acht bis neun „Teamern“ betreut: Das sind Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in speziellen Lehrgängen das pädagogische Rüstzeug eines Jugendleiters erarbeitet haben. „Viele haben früher selbst an Freizeiten teilgenommen und sind über diese positive Erfahrung in die Rolle des Jugendleiters hineingewachsen“, erzählt Eberhard Reinmuth. Die Kontinuität ist groß, ebenso das Altersspektrum, das von 16 bis 41 Jahren reicht – eine „gute Mischung von erfahren und jung“, betont Helen Rapp, Schülerin aus Wiesloch und derzeit jüngste Leiterin der Bezirksjugend. Dabei stehen alle „auf einer Stu-

fe“, man tauscht Ideen aus und macht alles zusammen. Das funktioniert „sehr basisdemokratisch“, so Freizeitleiterin und Leitungskreismitglied Laura Sand aus Neulußheim.

Dieses Prinzip betont auch Marc Kövi. Der Lehrer am Gymnasium Walldorf engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich bei der evangelischen Bezirksjugend. Er war 1993 zum ersten Mal mit einer Freizeitgruppe in Südfrankreich dabei und hat in der Zwischenzeit selbst viele Freizeiten geleitet. „Hierarchien“ gibt es seinen Worten zufolge nicht, auch wenn man sorgfältig darauf achtet, dass die Chemie eines Teams stimmt. Dass bei den Freizeiten der evangelischen Bezirksjugend ein Teamer auf drei bis vier Kinder oder Jugendliche kommt, nennt Kövi einen „traumhaften Betreuungsschlüssel“. Damit er erhalten bleiben kann, braucht man allerdings Nachwuchs: junge Leute, „die sich was trauen“, wie es Eberhard Reinmuth formuliert.

Und die sich engagieren wollen. Denn auf die Organisation der Ferien-Freizeiten wird viel Sorgfalt und Zeit verwendet. Die Planungen für die nächste Saison beginnen bereits im Oktober. In unzähligen Treffen arbeiten die Teams an einem altersgemäßen Programm, denken sich Spiele aus, stellen Liederbücher zusammen, entwickeln kreative Ideen und beschäftigen sich eingehend mit ihrer Zielgruppe: „In einem Freizeitteam zu planen und alles später gemeinsam durchzuführen, ist eine ganz eigene, tolle Erfahrung“, so Lukas Rapp aus Wiesloch, „die Gemeinschaft im Team ist allen sehr wichtig.“ Dass das Engagement allen sehr viel Spaß macht und in den Teams viele Freundschaften entstanden sind, versteht sich fast von selbst.

Bevor die Freizeiten dann beginnen, finden Elternabende statt, auf denen sich die Teams vorstellen. Die Aufenthalte für Kinder finden in der Regel in Deutschland statt, Jugendfreizeiten führen aber auch ins Ausland, nach Südfrankreich, Italien oder Dänemark. Man bezieht Ferienheime, in denen man für sich ist und die Jugendlichen sich auch selbst versorgen. Jeden Morgen gibt es einen Tages-



Eine Ferienfreizeit in Südfrankreich gefällig? Die Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz (unten) macht es möglich. Seit Jahren veranstaltet man Freizeiten für Kinder und Jugendliche. Gerade jetzt wurde das neue Programm fertiggestellt. Fotos: Evangelische Bezirksjugend

plan und es finden Workshops statt. Dabei verstehen sich die Jugendleiter keineswegs als „Animateure“. Gemeinsamkeit lautet die Devise: Die Teilnehmer helfen mit und „jeder macht alles“. Ansonsten gibt es keinerlei Anforderungen. „Jeder

kann kommen“, sagt Anna Gottmann, Studentin aus Hockenheim. Egal, ob er nun in eine Kirchengemeinde eingebunden ist oder nicht. „Und jeder soll sich wohlfühlen können“, so lautet der Grundsatz der evangelischen Bezirksjugend.

DAS PROGRAMM

Wiesloch/Hockenheim. Die evangelische Bezirksjugend hat für den kommenden Sommer zwei Freizeiten im Angebot. Die Kinderfreizeit für Jungs und Mädchen zwischen neun und zwölf Jahren in Ellrichshausen vom 6. bis 16. August kostet für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Material, Eintritte und pädagogische Betreuung 230 Euro. Jugendliche von 13 bis 16 können ihre Ferien in einem Haus in der Provence in Südfrankreich verbringen (12. bis 26. August). Die Freizeit in Beaumont de Pertuis kostet 550 Euro. Auf allen Freizeiten gibt es ein altersgemäßes Programm mit Workshops, Ausflügen und vielem mehr. Geleitet werden die Freizeiten von gut ausgebildeten, engagierten Mitarbeitern der Evangelischen Bezirksjugend. Prospekte und Informationen gibt es beim Evangelischen Jugendwerk Südliche Kurpfalz, Telefon 0 62 05/28 32 59 oder E-mail: buerro@ebjsk.de. Durch eine Bezirkskollekte in allen Kirchengemeinden hat das Jugendwerk in diesem Jahr mehr Geld zur Verfügung, um finanziell schwächer gestellte Familien besser unterstützen zu können. Auskünfte darüber erhält man ebenfalls unter den genannten Nummern.